

# Oikoumene : Neujahrslied

Autor(en): **Klepper, Jochen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723151>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neujahrslied

Der du die Zeit in Händen hast,  
Herr, nimm auch dieses Jahres Last  
und wandle sie in Segen.

Nun von dir selbst in Jesu Christ  
die Mitte fest gewiesen ist,  
führ uns dem Ziel entgegen.

Wer ist hier, der vor dir besteht?  
Der Mensch, sein Tag, sein Werk vergeht:  
nur du allein wirst bleiben.  
Nur Gottes Jahr währt für und für,  
drum kehre jeden Tag zu dir,  
weil wir im Winde treiben.

Der Mensch ahnt nichts von seiner Frist.  
Du aber bleibest, der du bist,  
in Jahren ohne Ende.  
Wir fahren hin durch deinen Zorn,  
und doch strömt deiner Gnade Born  
in unsre leeren Hände.

Und diese Gaben, Herr, allein  
lass Wert und Mass der Tage sein,  
die wir in Schuld verbringen.  
Nach ihnen sei die Zeit gezählt;  
was wir versäumt, was wir verfehlt,  
darf nicht mehr vor dich dringen.

Der du allein der Ewige heisst  
und Anfang, Ziel und Mitte weisst  
im Fluge unserer Zeiten:  
bleib du uns gnädig zugewandt  
und führe uns an deiner Hand,  
damit wir sicher schreiten!